

Memovet

Hanbücken · Kersten · Dahmen

PferdeSkills

Arbeitstechniken in der Pferdepraxis

2. Auflage



**Friedrich-Wilhelm Hanbücken
Andreas Kersten
Dorothee Dahmen**

PferdeSkills

2. Auflage

This page intentionally left blank

Friedrich-Wilhelm Hanbücken
Andreas Kersten
Dorothee Dahmen

PferdeSkills

Arbeitstechniken in der Pferdepraxis

2., vollständig aktualisierte und erweiterte Auflage

Mit 108 Abbildungen
und 5 Tabellen

 **Schattauer**

Dr. med. vet. Friedrich-Wilhelm Hanbücken

Dr. med. vet. Andreas Kersten

Dr. med. vet. Dorothee Dahmen

Tierärztliche Praxis für Pferde Dr. Hanbücken/Dr. Kersten

Raerener Straße 100A

4731 Eynatten-Lichtenbusch, Belgien

www.pferdepraxis-lichtenbusch.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besonderer Hinweis:

Die Medizin unterliegt einem fortwährenden Entwicklungsprozess, sodass alle Angaben, insbesondere zu diagnostischen und therapeutischen Verfahren, immer nur dem Wissenstand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Buches entsprechen können. Hinsichtlich der angegebenen Empfehlungen zur Therapie und der Auswahl sowie Dosierung von Medikamenten wurde die größtmögliche Sorgfalt beachtet. Gleichwohl werden die Benutzer aufgefordert, die Beipackzettel und Fachinformationen der Hersteller zur Kontrolle heranzuziehen und im Zweifelsfall einen Spezialisten zu konsultieren. Fragliche Unstimmigkeiten sollten bitte im allgemeinen Interesse dem Verlag mitgeteilt werden. Der Benutzer selbst bleibt verantwortlich für jede diagnostische oder therapeutische Applikation, Medikation und Dosierung.

In diesem Buch sind eingetragene Warenzeichen (geschützte Warennamen) nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk mit allen seinen Teilen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

©2014 bySchattauer GmbH, Hölderlinstraße 3, 70174 Stuttgart, Germany

E-Mail: info@schattauer.de

Internet: www.schattauer.de

Printed in Germany

Lektorat: Nadja Urbani

Projektleitung: Dr. med. vet. Sandra Schmidt

Abbildungen (wenn nicht anders angegeben): Eckhard Weimer, Aachen, Markus Vieten, Aachen und Friedrich-Wilhelm Hanbücken, Eynatten-Lichtenbusch

Umschlagabbildung: Pferdeauge © Foto-Biene – Fotolia.com; Pferde 123 © K.-U. Häßler – Fotolia.com; Einem geschenkten Gaul... © pholidito – Fotolia.com

Druck und Einband: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten/Allgäu

Auch als E-Book erhältlich:

ISBN 978-3-7945-6789-8

ISBN 978-3-7945-2966-7

Vorwort

Dieses Buch wurde geschrieben, um Studenten und praktizierenden Tierärzten, welche sich bislang der Pferdepraxis noch nicht intensiv zugewandt haben, ein Basiswissen über die praktischen Tätigkeiten in der Pferdemedizin zu vermitteln. Das im Studium erworbene theoretische und praktische Wissen ist ein solides Grundgerüst, auf das jeder seine Fähigkeiten aufbauen und erweitern muss. Dazu dient bereits die Erfahrung der studiumbegleitenden Praktika. Der Student ist dann im Praktikum darauf angewiesen, einen „Lehrmeister“ zu finden, der ihn am Patienten anleitet und arbeiten lässt. Der Berufsanfänger sieht sich im Arbeitsalltag oft vor Aufgaben gestellt, denen er vorher noch nicht ausgesetzt war. Dies alles vor dem Hintergrund des gestiegenen Anspruchdenkens der Klientel und der Konkurrenzsituation im Beruf.

Wir haben uns bemüht, die Arbeitstechniken in der Pferdepraxis möglichst detailliert zu beschreiben und auf mögliche Fehler hinzuweisen. Bewusst wurde der Schwerpunkt auf die praktische Durchführung gelegt und der theoretische Hintergrund nur so weit als nötig erwähnt. Ebenso bewusst wurden auch einfachste Maßnahmen, die einem Kollegen mit Praxiserfahrung selbstverständlich erscheinen, nochmals detailliert beschrieben, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass Studenten ohne „Pferdehintergrund“ hier Nachholbedarf haben.

Wir erheben nicht den Anspruch, die einzig richtigen und erfolgreichen Techniken aufzuzeigen. Die hier vorgestellten Vorgehensweisen haben sich jedoch in unserer Praxis über mehrere Jahre bewährt und dürften den Ansprüchen an die Tierärztliche Sorgfaltspflicht weitgehend gerecht werden. Es geht dabei nicht nur um die Erfüllung von Normen, sondern auch darum, dem Tierarzt ein handwerkliches Können zu vermitteln, das ihm in der Ausübung

seines Berufs eine gewisse Sicherheit gibt und seinem Berufsethos entspricht.

Zu diesem Zweck wurde die erste Auflage dieses Buchs überarbeitet, aktualisiert und um das Kapitel „Synoviale Injektionen“ erweitert.

In unseren Beschreibungen sind wir davon ausgegangen, dass die Mehrzahl der Leser rechtshändig ist. Ebenso haben wir (soweit nicht anders erwähnt) aus Gründen der Einfachheit Dosierungsvorschläge für ein ca. 500 kg schweres Pferd gemacht. Soweit Präparate namentlich genannt sind, ist dies beispielhaft und schließt nicht aus, dass andere Präparate vollkommen gleichwertig einzusetzen sind.

Wissend, dass wir nicht alle Themenbereiche erschöpfend darstellen konnten, würden wir uns freuen, wenn Leser uns mit Anregungen, Tipps und gegebenenfalls Kritik bei der Erarbeitung einer weiteren Auflage helfen würden.

Eynatten-Lichtenbusch,
Dezember 2013

**Friedrich-Wilhelm Hanbücken,
Andreas Kersten
und Dorothee Dahmen**

Inhalt

1	Arbeitsablauf	1
1.1	Arbeitsorganisation	1
1.2	Umgang mit Kollegen	3
1.3	Umgang mit Pferdebesitzern	5
1.4	Anamnese und Gesprächsführung	11
1.5	Handling des Pferdes	14
1.6	Rezepte ausstellen	23
1.7	Pflichten des Tierarztes	25
2	Untersuchungsgänge	28
2.1	Allgemeine Untersuchung	28
2.2	Lahmheitsuntersuchung	44
2.2.1	Anamnese, Adspektion und Palpation	45
2.2.2	Hufprüfzange	48
2.2.3	Beugeproben	49
2.2.4	Röntgenuntersuchung	55
2.2.5	Ultraschalluntersuchung	56
2.2.6	Perineurale Injektionen	58
2.2.7	Synoviale Injektionen	68
2.3	Neurologische Untersuchung	87
2.4	Gynäkologische Untersuchung	90
2.4.1	Uterusbiopsie	91
2.5	Urinuntersuchung	93

2.6	Untersuchung mithilfe der Nasenschlundsonde	99
2.7	Ultraschalluntersuchung	104
2.8	Röntgen	109
2.8.1	Röntgen mit Filmen	118
2.9	Endoskopie der Atemwege	120
3	Probengewinnung und -versand	127
3.1	Hautgeschabsel	127
3.2	Hautbiopsie	129
3.2.1	Stanzbiopsie	130
3.2.2	Keilschnittbiopsie	131
3.3	Urinprobe	132
3.3.1	Uringewinnung beim männlichen Pferd mithilfe eines Katheters	133
3.3.2	Uringewinnung bei der Stute mithilfe eines Katheters .	135
3.4	Kotprobe	136
3.5	Endometriumabstrich (Tupferprobe)	139
3.5.1	Methode mit Spekulum (einfach geschützte Methode) ..	140
3.5.2	Methode mit Einwegkatheter (nach Knudsen; doppelt geschützte Methode)	143
3.6	Nasenschleimhautabstrich	144
3.7	Konjunktivalabstrich	146
3.8	CEM-Tupferprobe	148
3.9	Proben zur mikrobiologischen Untersuchung	152
3.10	Versand von Proben	153

4	Behandlung und Beratung	155
4.1	Impfungen	155
4.2	Ektoparasitenbekämpfung	161
4.3	Endoparasitenbekämpfung	166
4.4	Ernährungsberatung	169
5	Injektionen, Punktionen und Infusion	172
5.1	Intramuskuläre Injektion	172
5.2	Intravenöse Punktion und Injektion	179
5.3	Subkutane Injektion	185
5.4	Venöser Zugang und Infusion	187
5.4.1	Infusionen durchführen	196
6	Rund um den OP	198
6.1	Aufklärung des Tierbesitzers	198
6.2	Präanästhetische Untersuchung	200
6.3	Narkosemittel und Narkoseüberwachung	202
6.3.1	Epiduralanästhesie	206
6.3.2	Fohlennarkose	208
6.4	OP-Planung und Vorbereitung	209
6.4.1	Vorbereitung des Pferdes	209
6.4.2	Eigene OP-Vorbereitung	214
6.5	Verhalten im OP und Assistenz	219
6.6	Nahtmaterialien und -techniken	223
6.7	Verbände	231

6.8	Kastration eines Hengstes	238
6.9	Postoperative Versorgung	248
7	Notfälle	252
7.1	Umgang mit Notfällen	252
7.2	Kolik	253
7.3	Hochgradige Lahmheit/Frakturverdacht	259
7.4	Wundverletzungen	261
7.5	Verletzungen des Auges	266
7.6	Schlundverstopfung	270
7.7	Schock	272
7.8	Reanimation bei Atem- und Herzstillstand	273
8	Euthanasie	275
9	Zahnuntersuchung und -behandlung	279
10	Reproduktion	289
10.1	Follikelkontrolle	289
10.2	Künstliche Besamung	294
10.2.1	Besamung mit Frischsperma	295
10.2.2	Besamung mit Gefriersperma	297
10.3	Trächtigkeitsuntersuchung	299
10.4	Geburtshilfe	301
10.5	Versorgung des Fohlens	307

11	Ankaufsuntersuchung	317
11.1	Aufsetzen des Vertrags	318
11.2	Untersuchung	319
11.3	Beurteilung	331
12	Turnierbetreuung	333
12.1	Tierärztliche Versorgung von Notfällen und Unfällen ...	334
12.2	Verfassungsprüfungen und Pferdekontrollen	335
12.3	Medikationskontrollen	336
13	Formalien zum Berufsstart	339
13.1	Unterlagen	339
13.2	Stellensuche	342
13.3	Bewerbungsgespräch	344
13.4	Arbeitsvertrag	347
13.5	Freie Mitarbeit	349
13.6	Wichtige Versicherungen	350
13.7	Fort- und Weiterbildung	352
	Anhang	354
	Wichtige Medikamente	354
	Sachverzeichnis	362

This page intentionally left blank

1 Arbeitsablauf

1.1 Arbeitsorganisation

Der Einstieg in den Berufsalltag bedeutet meistens eine große Umstellung. Vermutlich haben Sie sich während des Studiums ein breites theoretisches Wissen angeeignet, mit dem Sie sich jetzt bereit fühlen, in den Beruf zu starten. Vielleicht haben Sie auch bereits so viele praktische Erfahrungen gesammelt, dass Sie der Behandlung der Tiere gelassen gegenüberstehen. Dann drohen jedoch immer noch Probleme von der organisatorischen Seite, und wenn Sie noch nie verantwortlich in einer Praxis gearbeitet haben, kann es davon einige geben. Wir haben für Sie eine Reihe von Hinweisen und Tipps gesammelt, die Ihnen helfen können, häufigen Fallstricken gleich von Beginn an aus dem Wege zu gehen.

- Als Tierarzt sind Sie berufsrechtlich zur Dokumentation verpflichtet! Arbeiten Sie also stets mit Notizen, Notizblöcken, Diktiergeräten und Listen oder digitalen Medien, damit Sie nichts vergessen. Bei der Fülle der Patienten können sonst wichtige Informationen unwiederbringlich verloren gehen.
- Wenn Sie in der Außenpraxis tätig sind, machen Sie sich mit Ihrem Praxiswagen vertraut. So können Sie sich später vor Ort viel Zeit mit der Suche nach notwendigen Instrumenten und Medikamenten ersparen. Füllen Sie verbrauchte Medikamente oder Instrumente umgehend und in ausreichender Menge wieder auf. Denn wenn Sie im Notdienst unterwegs sind, kann es Ihnen passieren, dass Sie nacheinander von einem Koliker zum nächsten oder zwei Verletzungen nacheinander nähen müssen.
- Wenn Sie einem Kunden versprechen, ihn wegen eines Problems zurückzurufen, sollten Sie das auf jeden Fall tun. Notieren Sie oder die Helferin, die das Gespräch entgegengenommen hat,

am besten sofort die Nummer des Anrufers, damit Sie keine Zeit mit der Suche danach verlieren. Bestimmen Sie für den Kunden auch den Zeitrahmen, in dem Sie zurückrufen wollen.

- Delegieren Sie, was möglich ist (in Anlehnung an die Gepflogenheiten der Praxis). Eine Impfberatung kann vielleicht auch die Helferin kompetent durchführen. In dieser Zeit können Sie dann schon den nächsten Patienten untersuchen.
- Erledigen Sie Einträge in der Karteikarte oder in der Patientensoftware immer zeitnah, damit Sie nichts vergessen.
- Versuchen Sie, Aufgaben zu bündeln, die sich ähneln (Anrufe auf einer Liste abarbeiten, Verpackung von Blutproben grundsätzlich am Ende des Arbeitstages usw.).
- Wenn Sie mit einem widersetzlichen Tier nicht weiterkommen, holen Sie frühzeitig eine Helferin oder Kollegen zur Unterstützung hinzu, anstatt unnötig viel Zeit mit „Kämpfen“ zu verlieren und dabei nur das Tier und den Besitzer weiter aufzuregen.
- Versprechen Sie nichts, was Sie nicht halten können. Sagen Sie nicht am Telefon: „Ich werde sofort zu Ihnen aufbrechen“, wenn sich das nicht verwirklichen lässt.
- Notieren Sie sich die Telefonnummer von Kunden, die auf die Lieferung eines bestimmten Medikamentes oder Futtermittels warten, damit sie angerufen werden können, wenn die Waren zur Abholung bereitstehen. Anderenfalls kommen sie sonst möglicherweise vergeblich zu Ihnen in die Praxis.
- Ist es in Ihrer Praxis üblich, dass Sie selbst das Geld für die Behandlungen kassieren, zählen Sie vor Beginn der Sprechstunde auch das Geld in der Kasse und vergleichen Sie ihr Ergebnis mit dem zuletzt eingetragenen Kassenstand. Vermerken Sie die Bezahlung einer Behandlung, gleich nachdem sie erfolgt ist. Es wäre sehr ärgerlich, wenn einem Kunden eine bereits bezahlte Behandlung nochmals in Rechnung gestellt würde.
- Notieren Sie sich auch immer sofort, welche Medikamente zu Ende gehen. Auf den gleichen Zettel gehören auch Instrumente,